

Die Zukunft beginnt in der Kita.

Aktionsplan Kita-Qualität in Sachsen verbessern.

Auf den Anfang kommt es an: Alle Kinder in Sachsen sollen die besten Startchancen haben, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Deshalb wollen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen in die bestmögliche Förderung unserer Kleinen investieren – in den Ausbau von Kindertageseinrichtungen mit hoher Qualität und mit genügend hervorragend ausgebildeten pädagogischen Fachkräften. Auch wenn die Verantwortung für ausreichende Betreuungsplätze und Qualitätsentwicklung vor allem bei den Kommunen liegt, hat der Freistaat eine wichtige Rolle hinsichtlich der finanziellen Grundlagen und der Rahmenbedingungen für eine Qualitätsentwicklung, die er bisher nur unzureichend wahrnimmt. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen wollen wichtige Impulse für eine spürbare Qualitätsoffensive geben und die Betreuung verbessern.

1. Bessere Betreuungssituation durch eine Kita-Qualitätsgesetz im Bund gewährleisten

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für bundesweit einheitliche Qualitätsstandards ein. Die Qualität der Betreuung darf nicht vom Wohnort abhängig sein. Wir wollen ein Kita-Qualitätsgesetz auf Bundesebene - davon profitiert vor allem Sachsen. Die Zeit, die eine pädagogische Fachkraft für die unmittelbare pädagogische Arbeit hat, ist viel zu gering bemessen. Sachsen ist bundesweites Schlusslicht beim Betreuungsschlüssel, auf eine pädagogische Fachkraft kommen 12,5 Kinder über 3 Jahre und 5,5 Kinder unter 3 Jahre. Sachsen soll sich auf Bundesebene für ein Kita-Qualitätsgesetz einsetzen, welches einheitliche Standards in den Kitas und Krippen vorzieht. Ein*e Erzieher*in soll künftig höchstens drei Kinder unter drei Jahre beziehungsweise höchstens zehn ältere Kinder betreuen. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen dafür bundesweit mindestens 3 Milliarden Euro bereitstellen.

2. Mittelbare pädagogische Arbeit bei der Berechnung der Betreuungsrelation berücksichtigen

Für eine gute Entwicklung brauchen Kinder in den frühen Jahren mehr als Betreuung. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN verstehen Kindertageseinrichtungen mehr denn je als Orte der Bildung. Der Bildungsauftrag ist längst gesetzlich festgeschrieben, doch oft fehlt es an Zeit diesem Bildungsauftrag gerecht zu werden. Wir fordern deshalb die Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen so zu gestalten, dass eine tatsächliche Qualitätsverbesserung möglich ist. Es braucht Zeit für die Dokumentation und Beobachtung der Entwicklung des Kindes, Elterngespräche, fachlicher Austausch mit den Kolleg*innen und Supervision, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, Vor- und Nachbereitungszeiten, fachbezogener Vernetzungsarbeit, Kooperation und Austausch mit anderen Institutionen. Diese mittelbare

pädagogische Arbeitszeit muss mit 20 Prozent bei der Fachkraft-Kind-Relation berücksichtigt werden.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen fordern zudem bessere Rahmenbedingungen für Leitungskräfte. Kita-Leiter*innen muss genügend Zeit zur Verfügung stehen, um die Qualitätssicherung und -entwicklung voranzutreiben - durch personal- und betriebswirtschaftliche Führung, Konzeptsicherung und -entwicklung, Vernetzungsarbeit, Teamentwicklung, Vernetzung mit anderen Kooperationspartnern und vieles mehr. Wir fordern, dass für jede Kita zur Leitung 40 Stunden/ Woche für je acht einzusetzende vollbeschäftigte pädagogische Fachkräfte ausschließlich für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen müssen, mindestens jedoch 20 Stunden/ Woche.

3. Landeszuschuss erhöhen

Der Landeszuschuss, den das Land Sachsen für die Betriebskosten (Sach- und Personalkosten) zur Verfügung stellt, geht an der Realität vorbei. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern eine erheblich höhere Beteiligung des Landes an den tatsächlichen Kosten, mindestens 1/3 der Kosten, sowie darüber hinausgehende Mehraufwendungen für eine bessere Personalausstattung zu decken. Der Landeszuschuss wird derzeit pauschal für Krippen und Kindertageseinrichtungen gezahlt, ungeachtet der Tatsache, dass die Kosten für einen Betreuungsplatz in der Krippe wesentlich teurer sind als in der Kita. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern eine gesetzlich festgeschriebene Differenzierung des Landeszuschusses für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren und über 3 Jahren. Außerdem fordern BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN eine festgeschriebene Dynamisierung des Landeszuschusses, die mit den jährlichen Personal- und Sachkostensteigerungen Schritt hält.

4. Ausbildungsinitiative starten - Qualifikation von Fachkräften vorantreiben

Ein bedarfsgerechtes Angebot von Kita-Plätzen steht und fällt mit einer ausreichenden Anzahl von Erzieher*innen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen wollen eine Ausbildungsinitiative für Erzieher*innen starten. Mit guten qualitativen Rahmenbedingungen an sächsischen Kitas schaffen wir es, das Berufsfeld attraktiver zu gestalten und so den Bedarf zu decken. Zugleich beruht die Bildungsqualität von Kita und Tagespflege gleichermaßen auf dem Engagement und der Qualifikation der Erzieher*innen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen treten für eine systematische Fort- und Weiterbildungsinitiative und eine Anhebung der Qualifikation der Fachkräfte in beiden Betreuungsformen ein. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN setzten dabei auf drei Säulen der Erzieher*innen-Ausbildung: Wir wollen neben der akademischen und der Fachschulausbildung auch die duale Ausbildung stärken. Die akademische Ausbildung von Erzieher*innen entspricht europäischen Standards und muss ausgebaut werden. Der Freistaat muss im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Hochschulen für einen Ausbau der vorhandenen Studiengänge sorgen mit dem perspektivischen Ziel, dass jede zweite neue Erzieher*in einen Hochschulabschluss aufweist. Allen bereits tätigen Erzieher*innen in Kita und Tagespflege soll es unter Anrechnung bereits erworbener Bildungsinhalte ermöglicht werden, einen weiterbildenden fröhpädagogischen Hochschulabschluss zu erwerben. Außerdem muss der Freistaat den berufsbegleitenden Studiengang "Sozialpädagogik" an sächsischen Fachhochschulen wieder einführen. Damit würde einerseits ein weiterbildendes Qualifizierungsangebot geschaffen, andererseits der Quereinstieg für Erziehungswissenschaftler*innen erleichtert. Durch entsprechende Umschichtungen in den

jeweiligen Hochschulen führt die Akademisierung der Erzieher*innenbildung zu keinen Mehrausgaben.

Langfristig soll die Fachschulausbildung reformiert werden, denn sie benachteiligt die Schüler*innen gegenüber anderen Ausbildungsformen. Wir wollen ein beitragsfreies Fachschulstudium, betriebliches Mitspracherecht, Regelungen zum Arbeits- und Mutterschutz, Praktikumszeiten sollen als Lebensarbeitszeit anerkannt werden und eine Ausbildungsvergütung vorgesehen werden.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen fordern, dass der Freistaat gemeinsam mit kommunalen und freien Trägern, Hochschulen, Volkshochschulen, IHK und privaten Anbietern von Weiterbildungsangeboten ein verbindliches, den Qualitätsstandards entsprechendes Fort- und Weiterbildungsangebot erarbeitet und finanziell absichert. Dabei sollen zugleich durch Fort- und Weiterbildungsstandards die Anforderungen an eine verbindliche und kontinuierliche Fortbildung in Kita und Tagespflege geregelt werden. Tageseltern muss durch eine entsprechende finanzielle und zeitliche Entlastung eine berufsbegleitende Erzieher*innenausbildung ermöglicht werden. In Kitas sowie in der Tagespflege muss Fort- und Weiterbildung als selbstverständlicher Teil der Tätigkeit verstanden und entsprechend vergütet werden. Weiterbildungsmaßnahmen müssen nicht nur erlernt, sondern auch praktiziert werden. Daher soll der Freistaat ein breit angelegtes Mentoringprogramm initiieren, welches die Erzieher*innen und Tageseltern begleitet und ihre alltägliche Arbeit reflektiert.

5. Flexible Betreuungszeiten

Schichtbetrieb und flexible Arbeitszeiten gehören für viele Eltern heute selbstverständlich zum Arbeitsleben. Auch wenn die meisten betroffenen Eltern eine Betreuung außerhalb der regulären Kita-Öffnungszeiten innerhalb der Familie gewährleisten wollen und können, stellt das fehlende Angebot an Betreuungsangeboten am Abend, aber vereinzelt auch am Wochenende oder in der Nacht vor allem für Alleinerziehende eine erhebliche Belastung dar und benachteiligt sie im Arbeitsleben. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen wollen auch für diese Ausnahmefälle ein flexibles und qualitätsvolles, öffentliches Bildungs- und Betreuungsangebot schaffen, wie es in den skandinavischen Ländern, aber auch bereits in einigen deutschen Kommunen existiert. Wir wollen, dass die Kommunen ein bedarfsgerechtes Angebot an Kitas einrichten, die auch am Abend und im Rahmen einer Einzelfallprüfung auch darüber hinaus geöffnet haben. Unternehmen und Einrichtungen, deren Beschäftigte ein Betreuungsangebot jenseits der klassischen Öffnungszeiten in Anspruch nehmen müssen, sollten sicherstellen, dass ein bestimmter Umfang von Arbeitszeiten außerhalb von klassischen Betreuungszeiten nicht überschritten wird und in einem Konzept darlegen, durch welche Maßnahmen sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten wollen.